

Kleine Einführung in Unterstützte Kommunikation

von Ursula Braun

Dr. Ursula Braun

Was ist Unterstützte Kommunikation ?

Eine Bezeichnung für
Maßnahmen, die für Menschen
mit Beeinträchtigungen in der
lautsprachlichen
Kommunikation, Verständigung
und Mitbestimmung verbessern.



Dr. Ursula Braun

Was bedeuten Einschränkungen in der lautsprachlichen Kommunikation?

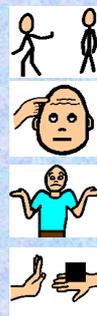
Lautsprache ist das zentrale Medium der differenzierten zwischenmenschlichen Kommunikation

Lebensqualität eines Menschen ohne effektive Lautsprache erheblich eingeschränkt

Dr. Ursula Braun

Autobiografien berichten von Auswirkungen auf

- Soziale Kontakte
- kognitive Entwicklung
- Identitätsentwicklung
- Selbstbestimmung



Dr. Ursula Braun

Kommunikative Zeichen in der Unterstützten Kommunikation

- weit gefasster Symbolbegriff mit dem Ziel kommunikativ wirksamer „gemeinsamer Zeichen“
- „gemeinsame Zeichen“ können Geruchszeichen, Bewegungszeichen, Objektzeichen, Berührungszeichen, akustische, optische oder lautliche Zeichen sein
- diese Zeichen werden z.T. erheblich früher entwickelt als die Lautsprache

Dr. Ursula Braun

Beispiel: Gebärden

- Gebärden können von Babys gelernt werden, bevor Lautsprache möglich ist (Wilken 2008)



Dr. Ursula Braun

Spektrum der Unterstützten Kommunikation

von Tetzchner / Martinsen 1992

1. UK als expressives Ausdrucksmittel
2. UK als Unterstützung der Lautsprache
3. UK als Ersatzsprache

Dr. Ursula Braun

Zielgruppen

von Tetzchner / Martinsen 1992

1. UK als expressives Ausdrucksmittel

Menschen, die Lautsprache verstehen, aber unzureichende Möglichkeiten besitzen sich auszudrücken

Behinderungsbilder u.a.: Cerebralparese, Rett-Syndrom, fortschreitende Erkrankungen wie ALS, Notwendigkeit von Dauerbeatmung

Dr. Ursula Braun

2. UK als Unterstützung der Lautsprache

- a.) Menschen, die Unterstützung beim Lautspracherwerb benötigen
- b.) Menschen, deren Lautsprache immer wieder nicht verstanden wird

Behinderungsbilder u.a.: Down Syndrom, Autismus, allgemeine massive Sprachentwicklungsstörung, geistige Behinderung, Cerebralparese, Mutismus

Dr. Ursula Braun

3. UK als Ersatzsprache

Menschen, für die Lautsprache als Kommunikationsmedium, zu komplex ist und die daher eine Ersatzsprache benötigen

Behinderungsbilder u.a.: schwere geistige Behinderung, Demenz, Autismus

Dr. Ursula Braun

Unterstützte Kommunikation



In USA und England: **AAC**



Augmentative (die Lautsprache ergänzend)
Alternative (die Lautsprache ersetzend)
Communication



Dr. Ursula Braun

Im deutschsprachigen Raum:

Unterstützte Kommunikation **AAC**

Gestützte Kommunikation **FC**

Dr. Ursula Braun

- **Unterstützte Kommunikation** ist der Oberbegriff
- **Gestützte Kommunikation** ist eine bestimmte Technik der Unterstützten Kommunikation

Dr. Ursula Braun

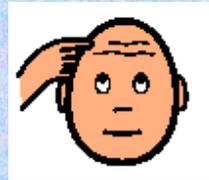
Gestützte Kommunikation



- Das Zeigen auf eine Kommunikationshilfe wird physisch gestützt
- Diese körperliche Stütze stellt auch eine emotionale Stütze dar
- Zudem gibt der Stützer Hilfe, die Aufmerksamkeit zu erhalten
- Die Stütze soll ausgeblendet werden

Dr. Ursula Braun

- Gestützte Kommunikation ist sehr umstritten und wird wissenschaftlich sowohl widerlegt wie bestätigt
- Eine kritisch positive Haltung erscheint angebracht!



Dr. Ursula Braun

Grundlegende Positionen von „Unterstützter Kommunikation“

- „total communication“
sämtliche Möglichkeiten nutzen, ein wirksames Kommunikationssystem bereitzustellen
- Primäre Ziele:
 - Kommunikative Not lindern
 - Kommunikation darf nicht zu einem Frustrationserlebnis werden



Dr. Ursula Braun

Oralistischer Ansatz

ein frühzeitiger Einsatz von Unterstützter Kommunikation verhindert die Entwicklung der Lautsprache

UK erst nach erfolgloser Sprachtherapie



Kommunikativer Ansatz

ein verspäteter Einsatz von Unterstützter Kommunikation verhindert die kommunikative Entwicklung

Unterstützte Kommunikation so frühzeitig wie möglich



Dr. Ursula Braun

Oralistischer Ansatz

ein frühzeitiger Einsatz von Unterstützter Kommunikation verhindert die Entwicklung der Lautsprache

UK **erst** nach erfolgloser Sprachtherapie



Kommunikativer Ansatz

ein verspäteter Einsatz von Unterstützter Kommunikation verhindert die kommunikative Entwicklung

Unterstützte Kommunikation so **frühzeitig** wie möglich



Forschungsstand

- keine empirischen Hinweise, dass Einsatz von Unterstützter Kommunikation die Entwicklung der Lautsprache hemmt
- Studien und Praxisberichte sprechen für einen positiven Effekt auf Lautsprachentwicklung



Dr. Ursula Braun

Elemente der Unterstützten Kommunikation

- Körpereigene Kommunikationsformen 
- Kommunikationshilfen (nichtelektronisch/elektronisch) 
- Kommunikationsstrategien

Körpereigene Kommunikationsformen

Nicht-intentional:

- Somatische Formen wie Atmung, Muskelspannung, Herzschlag
- Sensomotorische Aktivitäten

intentional:

- Gezielte Blickbewegungen, Zeigebewegungen
- Akustische Zeichen (z.B. Vokalisationen)
- Mimische und gestische Zeichen
- Berührungszeichen oder Bewegungszeichen (Gebärden)
- Individuelle Zeichen

Dr. Ursula Braun



Foto: Monika Graßhoff



Dr. Ursula Braun

Erste nichtelektronische Kommunikationshilfen

- Ich-Bücher
- Tagebücher

Dr. Ursula Braun

Ich-Bücher

- Wichtige grundlegende Informationen werden festgehalten und weiter gegeben
- Kontinuität auch bei fremden Personen wird gewährleistet
- Veränderungen werden notiert

Dr. Ursula Braun

ICH-Buch: Individuelle Besonderheiten

- Individuelle kommunikative Zeichen
- Vertraute Abläufe
- Bezugspersonen
- Wichtige Orte
- Lieblingsthemen
- Individuelle Besonderheiten

Dr. Ursula Braun

Tagebuch: individuelle Erlebnisse

- Das habe ich gemacht
- Das habe ich erlebt
- Das war besonders!
- Davon möchte ich dir erzählen!

Dr. Ursula Braun

Beispiel: Tagebücher



Foto: Martina Müller

Beispiel: Tagebücher



Foto: Martina Müller

Nichtelektronische Kommunikationshilfen

Kommunikationshilfen mit Objektzeichen (Kombination mit Geruchszeichen möglich)

- Kommunikationskästen
- Kletttafel oder Kletttaschen
- Klettwand
- Kommunikationsketten

Dr. Ursula Braun

Kletttafche mit Objektsymbolen



Dr. Ursula Braun



Nichtelektronische Kommunikationshilfen

Kommunikationshilfen mit Bildzeichen/Schrift

- Schürzen
- Tafeln
- Bücher
- Teppiche
- Tischsets
- Poster

Dr. Ursula Braun

Kommunikationsschürze



Dr. Ursula Braun

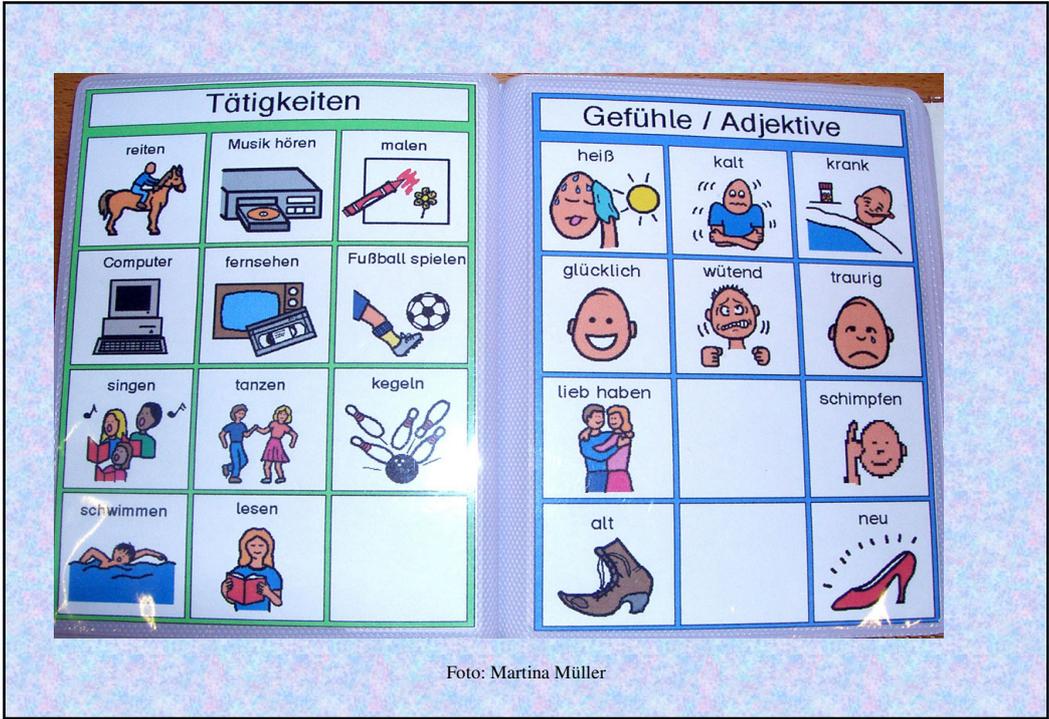
Kommunikationsordner



Kommunikationstafel

ich 	spielen 	lachen 	traurig 	Menschen 	Tiere
Mama 	einkaufen 	besuchen 	langweilig 	Ausflug 	draußen
Papa 	fahrradfahren 	sich streiten 	krank 	Essen 	Haus/zuhause
Max 	Reiten 	fernsehen 	wütend/sauer 	nochmal 	mehr

Dr. Ursula Braun



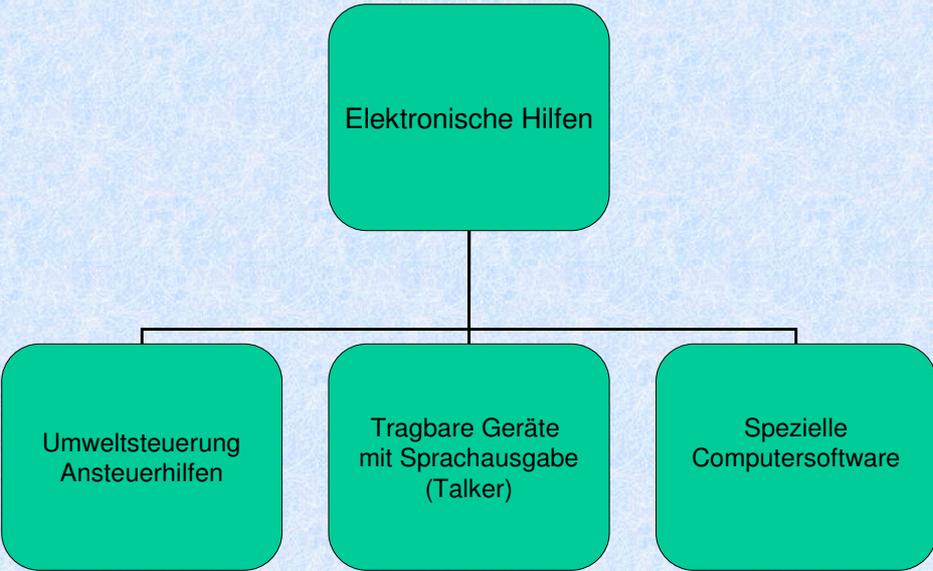
Motto:

Make environment a
communication-board

Mache die Umgebung zu einer
Kommunikationstafel!

Dr. Ursula Braun

Elektronische Hilfen



```
graph TD; A[Elektronische Hilfen] --- B[Umweltsteuerung Ansteuerhilfen]; A --- C[Tragbare Geräte mit Sprachausgabe (Talker)]; A --- D[Spezielle Computersoftware];
```

Umweltsteuerung
Ansteuerhilfen

Tragbare Geräte
mit Sprachausgabe
(Talker)

Spezielle
Computersoftware

Dr. Ursula Braun

Umweltsteuerung

- Adaptiertes Spielzeug
- Geräte wie z.B. Powerlink
- Ziel: Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge erkennen
- Selbständiges Handeln
- Beteiligung an Gruppenaktivitäten



Dr. Ursula Braun



Marlene macht Musik

Foto: Christiane Dieckmann, Quelle:
akuk-online.de



Sprechende Schalter

- Große Schalter mit digitalisierter Sprachausgabe (z.B. Bigmack, Step-by-Step)



Dr. Ursula Braun

Geräte mit dynamischem Display

- Display verändert sich auf Tastendruck
- Synthetische Sprachausgabe (große Speicherkapazität)



Dr. Ursula Braun



UK bei Rett-Syndrom

- Apraxie und Bewegungstereotypien behindern gezieltes Handeln
- Schwankende Tagesformen erschweren die Einschätzung
- Filterung und Gewichtung von Wahrnehmungsreizen beeinträchtigt

Dr. Ursula Braun

Bahnbrechende technische Errungenschaft: Augensteuerung und Kopfsteuerung



Dr. Ursula Braun

- „Mein Augencomputer funktioniert so: Oben und unten im Bildschirm sind jeweils 2 Infrarote. Die tasten meine schönen Augen ab. Wenn ich per Millisekunden auf eine Taste oder eine Funktion schaue, wird die betätigt!
- So kann ich den kompletten Computer mit meinen Augen steuern. (...) Der Augencomputer ist wie ein normaler Computer, nur anstatt mit den Fingern, mache ich alles mit meinen Augen klar. Das habe ich mir selber innerhalb kurzer Zeit angeeignet.“

(Stephanie Schuchmann)

Dr. Ursula Braun

MyTobii: Komplexes Gerät mit dynamischem Display und Augensteuerung



Marla Bloch, Quelle: akuk-online.de

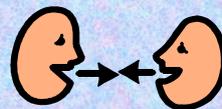


Fazit

- Gerade für Mädchen mit Rett-Syndrom hat die technische Entwicklung entscheidende neue Möglichkeiten der UK geschaffen
- Die bisherige Beurteilung der kognitiven Möglichkeiten von Mädchen mit Rett-Syndrom wird durch diese Entwicklung in Frage gestellt

Dr. Ursula Braun

Besonderheiten der Kommunikation bei Rett-Syndrom



Dr. Ursula Braun

Verändertes nonverbales Verhalten

- Mangelnder oder reduzierter Blickkontakt
- Verändertes Rückmeldeverhalten
- Reduzierte Reaktionsgeschwindigkeit (lange Pausenzeiten)
- Schwankende Tagesform
- Unzureichende sprecherwechselregulierende Signale

Dr. Ursula Braun



Reduzierte Geschwindigkeit

- 2-26 Wörter pro Minute im Vergleich zu 120-180 Wörtern pro Minute
- lange Pausenzeiten beim Sprecherwechsel
- geringere Möglichkeiten zu spontanen Kommentaren

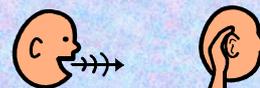
Dr. Ursula Braun



Atypisches Rollenverhalten

- veränderte Anforderungen an Rolle von Sprecher/in und Hörer/in
- Notwendigkeit von Ko-Konstruktionen

Dr. Ursula Braun



Eingeschränktes Vokabular

- häufig stehen nur wenige Symbole zur Verfügung
- hohe Anforderungen an Erfindungsreichtum
- Gefahr von Frustration
- Akzeptanz von „Nebenthemen“



Dr. Ursula Braun

Mangel an Erfahrungen

- geringes Wissen um kommunikative Regeln
- sozial unangemessene Gesprächshaltung
- unzureichende Fähigkeiten, ein Gespräch zu initiieren, aufrechtzuerhalten und Verstehenskrisen zu lösen



Dr. Ursula Braun

Soziale Reaktion

- Nichtbeachtung kommunikativer Signale gesellschaftlich akzeptabel
- stärkere Sanktionierung unerwünschter Inhalte bis hin zur Zensur
- hohe Erwartungen an „Gehalt“ der Kommunikation



Dr. Ursula Braun

Folgerungen für UK

- Verhalten der Bezugspersonen entscheidend
- Augenzeigen als Kommunikationsform akzeptieren
- Unbedingt Augensteuerung versuchen!
- Zeigebewegungen mit der Hand systematisch üben (FC, Führen nach Affolter)

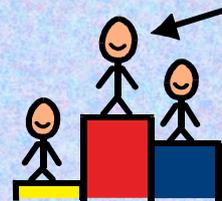
Folgerungen für UK

- Verhalten systematisch beobachten, um Tagesformabhängigkeit zu erkennen
- Sicherheit durch Strukturierung und Visualisierung bieten (TEACCH)
- Sorgfältig geführte Ich-Bücher im Hinblick auf neue Bezugspersonen

Dr. Ursula Braun

Welche Folgen hat der Einsatz von UK ?

- Intensivierung von Kommunikation
- Reduzierung von Missverständnissen
- Reduzierung von auffälligem Verhalten
- Vertiefung von Beziehung
- Wachsendes Selbstbewusstsein
- Förderung der Gesamtentwicklung
- Mehr selbst bestimmtes Leben



Dr. Ursula Braun